

SWR2 MANUSKRIFT

ESSAYS FEATURES KOMMENTARE VORTRÄGE,

SWR2 LESENSWERT KRITIK

Amir Hassan Chehelan: Der Zirkel der Literaturliebhaber

Aus dem Persischen von Jutta Himmelreich

Verlag C. H. Beck

ISBN 978-3-406-75090-8

252 Seiten

23 Euro

Rezension von Holger Heimann

Dienstag, 07.04.2020 (15:55 – 16:00 Uhr)

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

SWR2 MANUSKRIFT

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?
Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.
Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Der iranische Schriftsteller Amir Hassan Cheheltan ist ein erfahrener Chronist der jüngeren Geschichte seines Landes. Immer wieder kehrt er in seinen Romanen zurück zur Revolution 1979, als der Schah gestürzt wurde, die freiheitlichen Energien aber bald schon von den religiösen Führern für ihre Zwecke genutzt wurden. Aber noch nie hat Cheheltan, der 1956 in Teheran geboren wurde, dabei so eng an der eigenen Biografie entlang geschrieben wie in seinem neuen Buch, dem sein deutscher Verlag das Label „Roman“ verpasst hat. Cheheltan erzählt darin von seinem eigenen Erwachsenwerden, das er allerdings in die Zeit des umfassenden Umbruchs im Land verlegt. Der zentrale Satz steht auf Seite 26: „Die durch meine Jugend und Pubertät bedingten Krisen verliefen zeitgleich mit der Krise, die das ganze Land erfasste.“ Eine Erzählung, die das eine mit dem anderen verknüpft, ist also das große und spannende Versprechen des Buches, doch eingelöst wird es leider nicht.

Die Krise des Jungen ist zunächst eine, die nahezu losgelöst ist von der Wirklichkeit außerhalb des als erstaunlich unpolitisch gekennzeichneten Elternhauses. Ohnehin ist die Revolution Ende der 60er Jahre, als Cheheltans retrospektive Ich-Erzählung einsetzt, noch fern. Der junge Hassan plagt sich bald mit seinen machtvoll erwachenden sexuellen

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

SWR2 MANUSKRIFT

Begierden. Der Teenager würde nur allzu gern in Erfahrung bringen, wo sich das berühmte Teheraner Hurenhaus befindet und fantasiert von den Freuden eines Bordellbesuchs. Just als er die Adresse in einem verrufenen Viertel der Hauptstadt ausfindig gemacht hat, wird das Haus von frommen Muslimen abgefackelt. Es sind Vorzeichen des kommenden Aufruhrs. Doch viel mehr Außenwelt dringt nicht zu dem Jungen durch.

Stattdessen erlebt er, wie sich familiäre Bindungen verändern und auflösen. Nachdem er seine Mutter durch einen Türspalt nackt gesehen hat, träumt er nachts davon, sie zu umarmen. Der sexuell bestimmten Zuneigung zur Mutter steht spiegelbildlich – ganz nach psychoanalytischem Muster – das immer vehementere Aufbegehren gegen den Vater gegenüber. Das Familienoberhaupt bleibt dabei wie nahezu alle Personen des Buches erstaunlich konturlos und blass. Der Vater ist ein Gymnasiallehrer für Literatur, dem die Welt der Dichtung alles bedeutet. Die politischen Zustände im Land interessieren ihn ebenso wenig wie die Bedürfnisse seines Sohnes. Die Aufmerksamkeit des Mannes wird ganz von der sogenannten Donnerstagsrunde absorbiert. Einmal pro Woche trifft sich regelmäßig eine Gruppe von Freunden im Wohnzimmer der Familie Cheheltan. Und das 32 Jahre lang. Es ist der titelgebende „Zirkel der Literaturliebhaber“. In der Runde werden vor allem die Klassiker der persischen Literatur gelesen und laut deklamiert: Rumi, Saadi, Ferdowsi.

Das Erweckungserlebnis, das die Begegnung mit der freizügigen Literatur für den Jungen gewesen sein soll, vermag Cheheltan nur unzureichend nachvollziehbar zu machen. Ein großer Teil des Buches besteht aus langen Nacherzählungen der Hauptwerke, der von der Donnerstagsrunde verehrten Schriftsteller. Cheheltan zitiert überdies – ganz wie in einer literaturhistorischen Abhandlung –, was britische, deutsche und französische Orientalisten oder wahlweise auch iranische Gelehrte über Mystik und Religiosität der überlieferten Texte zu sagen wussten. Nachgereichte Überlegungen zum emanzipatorischen Potenzial der Klassiker stehen sperrig neben den Erinnerungen an die eigene Jugend.

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

SWR2 MANUSKRIFT

Auf die Donnerstagsrunde wirken die Lektüren derweil wie ein Beruhigungsmittel. Von dem, was im Land vor sich geht, wollen die schöngeistigen Schwärmer lieber nichts wissen, sie haben schließlich als Rückzugsort die Literatur, die für sie zur Erbauung und Unterhaltung dient. Als sich herausstellt, dass einer der Freunde für den berüchtigten Geheimdienst des Schahs gearbeitet und regelmäßig Berichte über die Treffen abgeliefert hat, heißt es so lapidar wie ungelent: „Die Entdeckung erschütterte die Runde kurzfristig in ihren Grundfesten, Vertrauen und Zusammenhalt waren vorübergehend gefährdet.“

So geht es dahin in diesem enttäuschenden, auch sprachlich dürrtigen Buch: handfeste, die Situation im Land spiegelnde Erschütterungen werden rasch abgehakt. Konflikthafte Wendungen werden nicht in eine Erzählung eingebunden, sondern bloß mitgeteilt. Nichts und niemand – abgesehen vom pubertierenden Hassan auf den ersten Seiten – kommt dem Leser näher.

Amir Hassan Cheheltan: „Der Zirkel der Literaturliebhaber“. Aus dem Persischen von Jutta Himmelreich. Verlag C. H. Beck, 252 Seiten, 23 Euro.

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.